

UMWELTERKLÄRUNG 2008

vereinfacht



Hauptanstalt Wien
Zweiganstalten Österreich Nord,
Österreich Süd und Österreich West
Datenstand: 31. 12. 2008

Ansprechpartner in Umweltfragen

Johann Jachs (01) 404 20-2102, Umweltbeauftragter, johann.jachs@oenb.at

Martin Much (01) 404 20-2111, Umweltkoordinator, martin.much@oenb.at

Standorte in den Bundesländern – Zweiganstalten

Zweiganstalt Österreich Nord, 4020 Linz, Coulinstraße 28, Telefon: (0732) 65 26 11-0

Umweltcontroller Franz Fraungruber

Zweiganstalt Österreich Nord – Standort Salzburg, 5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 18, Telefon: (0662) 87 12 01-0

Umweltcontroller Robert Stastny

Zweiganstalt Österreich West, 6020 Innsbruck, Adamgasse 2, Telefon: (0512) 594 73-0

Umweltcontroller Anton Reinelt

Zweiganstalt Österreich Süd, 8010 Graz, Brockmanngasse 84, Telefon: (0316) 81 81 81-0

Umweltcontroller Harald Bermann

Zweiganstalt Österreich Süd – Standort Klagenfurt, 9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 13, Telefon: (0463) 576 88-0

Umweltcontroller Fritz Blim

Inhaltliche Gestaltung

Johann Jachs, Martin Much

Redaktion

Brigitte Alizadeh-Gruber

Fotos

OeNB

Technische Gestaltung

Peter Buchegger (grafische Gestaltung)

Franz Pertschi (Layout, Satz)

Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)

Papier

Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier

Rückfragen

Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon (+43-1) 404 20-6666, Fax (+43-1) 404 20-6696

E-Mail: oenb.info@oenb.at, Internet: www.oenb.at

Bestellungen

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon (+43-1) 404 20-2345, Fax (+43-1) 404 20-2398

E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at

Impressum

Medieninhaber: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

Für den Inhalt verantwortlich: Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank, 2009. Alle Rechte vorbehalten.

Im Sinne verbesserter Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Die vorliegende Umwelterklärung als Teil des Nachhaltigkeitsberichts wurde geprüft und entspricht dem aktuellen Leitfaden G3 der Global Reporting Initiative zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

DVR 0031577

Wien, 2009



Inhalt

Vorwort	5
Die Umweltpolitik der OeNB	7
1. Die Umwelterklärung als Teil des Nachhaltigkeitsberichts	
Ökologie ist Ökonomie	8
Nachlese: So hat die OeNB ihre Umweltpolitik im Jahr 2008 gelebt	9
2. Die Umweltorganisation der OeNB	
Das Umweltmanagement – klare Aufgaben und Kompetenzen	10
Das Umweltteam – ein leistungsfähiges Netzwerk	10
Das Umweltcontrolling – Transparenz und Engagement	11
3. Erfolgsbeispiele für das OeNB-Umweltmanagement	
CO ₂ und Klimaschutz – gemeinsam für Nachhaltigkeit	11
Bewusstes Energiemanagement reduziert den Verbrauch und spart Kosten	12
Recyclingpapier spart Rohstoffe – doppelseitiges Drucken bringt Erfolge	14
Verantwortung für die Umwelt fördern	15
Einkauf – logisch ökologisch	16
4. Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen der OeNB	18
5. Umweltleistungen im Jahr 2008 und Umweltprogramm 2009	20
6. Testat der externen Auditoren	22
7. Global Reporting Initiative Content Index	23
Abkürzungsverzeichnis	24





Vorwort

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft

Die Oesterreichische Nationalbank hat sich bereits im Jahr 1999 mit der europäischen Umweltvalidierung gemäß EMAS nachhaltig im Umweltschutz engagiert. Im Jahr 2002 wurde die freiwillige Umsetzung der EMAS-Verordnung auf alle Standorte in Österreich erweitert, anlässlich eines Festaktes in Salzburg hat der damalige Umweltminister Josef Pröll mit der Verleihung der EMAS-Urkunde die OeNB offiziell ausgezeichnet.

Die EMAS-Validierung ist ein weiterer Schritt in Richtung umweltbewusstes Agieren. Es ist ein freiwilliges Instrument für eine nachhaltige Entwicklung in der Wirtschaft. Die OeNB will damit auch dokumentieren, dass sie – über die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben hinaus – Anstrengungen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltbilanz unternimmt. Im Mittelpunkt des Umweltmanagementsystems steht die Integration der umweltrelevanten Aktivitäten in die Organisation der OeNB. Die Einhaltung der Umweltpolitik, der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen, mit Mensch und Umwelt, die Erhöhung der Rechtssicherheit und die verbesserte Betriebsorganisation bilden die Kernpunkte.

Im vergangenen Jahr wurde die erfolgreiche Vorreiterrolle der OeNB von der Europäischen Zentralbank mit der Bezeichnung „eco pioneer“ hervorgehoben. Wir hoffen, dass unser Beispiel auch andere Unternehmen dazu motiviert, ein Umweltmanagementsystem zu etablieren, denn nur gemeinsam können wir für eine lebenswerte und gesundheitsfördernde Umwelt sorgen.

*Mag. Dr. Wolfgang Duchatczek
Vize-Gouverneur der OeNB
EMAS-Management-Vertreter*



Die in der Umweltpolitik der OeNB enthaltenen Grundsätze sind die Basis sämtlicher OeNB-Umweltaktivitäten. Aus dieser Erklärung lassen sich die allgemeinen Grundsätze und obersten Ziele des OeNB-Umweltmanagements sowie Handlungsleitlinien für ein umweltorientiertes Verhalten aller Mitarbeiter ableiten.

Umweltpolitik der OeNB

Die Oesterreichische Nationalbank setzt die EMAS-Verordnung um und beachtet daher folgende Grundsätze

1. Nachhaltigkeit

Wir sind bestrebt, auf dem Gebiet des Umweltschutzes unter den österreichischen Unternehmen in vorderster Linie zu stehen, und halten daher nicht nur die einschlägigen Umweltvorschriften ein, sondern setzen auch darüber hinausgehende Maßnahmen zur stetigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes im Sinne der Nachhaltigkeit.

2. Informationspolitik

Wir betreiben gegenüber der Öffentlichkeit eine offene und verantwortungsbewusste Informationspolitik.

3. Umweltbewusstes Handeln der Mitarbeiter

Wir fördern umweltbewusstes Denken und Handeln bei allen Mitarbeitern. Zur Erreichung und Aufrechterhaltung dieses Anspruchs achten wir auf entsprechende Information und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

4. Sorgsamer Umgang mit Ressourcen

Es ist unser Ziel, negative Umweltauswirkungen unter Beachtung ökonomischer Grundsätze weitgehend zu minimieren. Unnötiger Ressourcen- und Energieverbrauch wird vermieden.

5. Ökologischer Einkauf

Wir berücksichtigen beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen ökologische Kriterien, insbesondere in Ausschreibungen. Bei ausgewählten Produkten wird auch auf die stoffliche Zusammensetzung und den Lebenszyklus geachtet.

6. Kooperation mit Partnern

Zur Umsetzung von Umweltmaßnahmen kooperieren wir mit Partnern. Weiters setzen wir über den unmittelbaren Wirkungsbereich der OeNB hinaus Impulse beispielsweise durch Vernetzung mit verschiedenen Organisationen.

7. Forschungsprojekte

Wir unterstützen fallweise Forschungsprojekte und -vorhaben, welche schwerpunktmäßig im Zusammenhang mit ökologischen Verbesserungen stehen.

8. Klimawandel

Wir anerkennen die Risiken des Klimawandels als zentrale Herausforderung unserer Zeit. Daher streben wir langfristig eine CO₂-Neutralität für alle Aktivitäten der OeNB an.

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny e.h.
Gouverneur der OeNB

Mag. Dr. Wolfgang Duchatzek e.h.
EMAS-Management-Vertreter
Wien, im Jänner 2009

Johann Jachs e.h.
Umweltbeauftragter

1. Die Umwelterklärung als Teil des Nachhaltigkeitsberichts

Im Jahr 2007 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht der OeNB publiziert. Der Bericht ist erfreulicherweise auf großes Interesse gestoßen und gilt – gemeinsam mit der EMAS-Validierung (EMAS = Eco Management and Audit Scheme) – als Nachweis für die Auseinandersetzung der OeNB mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Die vorliegende Umwelterklärung ist Teil des gesamten OeNB-Nachhaltigkeitsberichts, dem weitere Erläuterungen (Unternehmensdaten, Organigramm etc.) zu entnehmen sind.

Gemäß EMAS-Verordnung sind Umwelterklärungen jährlich zu aktualisieren. In dieser Vereinfachten Umwelterklärung 2008 wird diese Vorgabe erfüllt. Sie enthält einen Überblick über die im Jahr 2008 umgesetzten umweltrelevanten Projekte und einen Ausblick auf die Aktivitäten, die für 2009 – das elfte EMAS-Jahr der OeNB – geplant sind.

Ökologie ist Ökonomie

Klimaschutz und Wirtschaft sind kein unmittelbarer Widerspruch, sondern beide notwendig für eine zukunftsfähige Entwicklung. Diese Erkenntnis muss allen Menschen vermittelt werden. Unsere Gesellschaft steht vor einer großen Bewährungsprobe: Gelingt es der Menschheit, die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen? Gelingt es, alle Akteure – Forschung, Unternehmen, Politik und Haushalte – für den Klimaschutz zu gewinnen? Hat die Gesellschaft die Kraft, innovative Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau von Alternativenenergien zu entwickeln und umzusetzen?

Die großen Wirtschaftsakteure – zu denen auch die OeNB zählt – haben nun die Chance, als ökologische und ökonomische Vorbilder zu dienen und vorzuzeigen, wie Unternehmen ökologisch und zugleich wirtschaftlich agieren können, wie sie z. B. Energie sparen oder Büroökologie betreiben.

Ökologie und Ökonomie sind keine dualen Systeme, sondern stehen zueinander in Wechselwirkung. Steigende Nachfrage und Wirtschaftswachstum stehen knapper werdenden Ressourcen gegenüber. Die Erfahrung zeigt, dass Annahmen über das Ausreichen mancher Rohstoffvorkommen jüngst tendenziell nach unten revidiert werden: Beispielsweise führen Studien deutlich vor Augen, dass auf Basis gegenwärtiger Projektionen der Rohstoff Erdöl bei gleichbleibendem Verbrauch nur mehr relativ kurze Zeit verfügbar sein wird. Auch Uran ist nur begrenzt verfügbar und bringt darüber hinaus vor allem im Bereich der Entsorgung große nachhaltige Probleme.

Ein effizienter und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen hat positive Effekte sowohl für heutige als auch für künftige Generationen. Durch regionale, ökologisch ausgerichtete Wirtschaftsprozesse werden nachhaltig Arbeitsplätze geschaffen und Transportwege verkürzt. Wohnen, Arbeiten, Produzieren und Wiederaufbereitung kommen räumlich wieder näher zusammen. In solchen Systemen muss Energie nicht teuer importiert werden, was zudem die Handelsbilanz entlastet. Eine faire Ressourcenverteilung trägt auch zur globalen Sicherheit bei.

Der Klimawandel ist eine große Chance, wirtschaften wieder wörtlich zu nehmen, nämlich mit den Ressourcen hauszuhalten. Die Menschheit muss sich den Herausforderungen der knapper werdenden Ressourcen und des Klimawandels mit Engagement und Kreativität stellen – der Lohn werden höhere Lebensqualität und eine langfristig ausgewogenere globale Energienutzung und damit ein verringertes Konfliktpotenzial sein.



Nachlese: So hat die OeNB ihre Umweltpolitik im Jahr 2008 gelebt

Nachfolgend wird beschrieben, welche Vorhaben aus ihrem Umweltprogramm die OeNB im Berichtsjahr umgesetzt hat.

Ziel: Sorgsamer Umgang mit Ressourcen – effiziente Energienutzung

Die OeNB senkt den Energieverbrauch pro Mitarbeiter bereits seit dem Jahr 2001 kontinuierlich. Von anfänglich 9,2 MWh pro Mitarbeiter konnte dieser bis zum Jahr 2005 durch verbessertes Energiemanagement bereits auf 8,3 MWh pro Mitarbeiter abgesenkt werden. Im Jahr 2006 lag er bei 8,0 MWh pro Mitarbeiter, 2008 fiel er auf 7,5 MWh pro Mitarbeiter.

Ziel: Ökologischer Einkauf

Das OeNB-Einkaufsmanagement berücksichtigt ökologische Aspekte. Bei Beschaffungen werden ökologische Kriterien einbezogen. Es wird etwa auf Produkte mit Umweltzeichen gesetzt; Details über das Umweltmanagement werden bei den Lieferanten angefragt. Beispielsweise ging 2008 ein EMAS-validiertes Reinigungs-Unternehmen aus einer Ausschreibung als Sieger hervor.

Ziel: Umweltbewusstes Handeln der Mitarbeiter

In vielfältiger Weise wird den Mitarbeitern das Thema Umweltschutz nähergebracht. Sie werden aufgefordert, die ökologischen Auswirkungen ihres Handelns in ihren täglichen Entscheidungen zu beachten. Regelmäßig erscheinen Umwelttipps in der Mitarbeiterzeitung, die von der eigens kreierten Figur „Sherlock Emas“ gegeben werden und sich zuletzt mit Energiesparen, Solarenergie, Energiesparlampen und ökologischem Einkauf (etwa von Schultaschen, Körperpflegeprodukten) befassen.

Fallweise werden Umweltneuigkeiten per E-Mail an interessierte Mitarbeiter verschickt. Das Umweltbewusstsein wird auch mit internen Veranstaltungen gefördert: So wurde der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ (von Al Gore) vorgeführt; am „Tag der Sonne“, dem 16. Mai 2008, wurden Informationen zur Solarenergie verteilt und zum „Autofreien Tag“, dem 22. September 2008, Folder zum Thema „Mobilität“. Weiters vernetzen sich die Umweltcontroller im monatlichen Umwelt-Jour fixe, dem zentralen Forum zum Erfahrungsaustausch und zur Informationsweitergabe.

Ziel: Informationspolitik – Externe Kommunikation verbessert

Die EZB sieht die OeNB auf Grund ihrer Umwelleistungen als „eco pioneer“. Aufgrund unserer Vorreiterposition bekommen wir auch von anderen Notenbanken vermehrt Anfragen. Durch diesen Know-how-Transfer erreichen wir einen Multiplikatoreffekt unserer Umweltaktivitäten.

Die OeNB beteiligte sich 2008 am ÖkoBusinessPlan der Stadt Wien und erreichte mit dem Projekt „Effizientes Energiemanagement in der OeNB“ den 2. Platz beim Umweltpreis der Stadt Wien.

Ziel: Kooperation mit Partnern

Die OeNB berücksichtigt in ihrer Umweltpolitik die Risiken des Klimawandels und liefert Beiträge zur Milderung der Folgen des Klimawandels, indem sie sich die CO₂-Neutralität zum Ziel gesetzt hat. Daher wurde die Zusammenarbeit mit dem WWF mit einem weiteren Projekt zum Hochwasserschutz und zum naturnahen Rückbau von regulierten Flussläufen fortgesetzt. Mit der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) wurde eine Benchmarking-Broschüre erarbeitet und in einer Pressekonferenz mit Direktor Peter Zöllner vorgestellt. Vorträge zu umweltrelevanten Themen wurden im Rahmen des Umwelt-Jour fixe veranstaltet (Solarenergie, Klimaschutz Stadt Wien, Grünes Geld, Eco Design usw). Gemeinsam mit dem Club of Rome wurde mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft ein Symposium „Weltweiter Rohstoffhunger: Öl und Brot als Luxus“ abgehalten.

Ziel: Forschungsprojekte fördern

Der Fonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft (Jubiläumsfonds) der OeNB fördert gezielt Forschungsprojekte, die ein Begutachtungsverfahren durchlaufen. Im Zuge dieses Verfahrens werden auch der Umweltbeauftragte und der Umweltkoordinator der OeNB bei der Beurteilung einschlägiger Projekte eingebunden.

2. Die Umweltorganisation der OeNB

Eine straffe und transparente Umweltorganisation in der OeNB hat in den vergangenen Jahren klare Erfolge in der Umsetzung der OeNB-Umweltpolitik gebracht.

Das Umweltmanagement – klare Aufgaben und Kompetenzen

- Der *EMAS-Management-Vertreter der OeNB* ist seit 1. 9. 2008 Vizegouverneur Wolfgang Duchatzek, Mitglied des Direktoriums. Er legt die Umweltpolitik der OeNB fest und stellt sicher, dass die in der EMAS-Verordnung festgelegten Verpflichtungen (Gesetze, umweltbezogene Zielsetzungen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess etc.) eingehalten werden.
- Der *Umweltbeauftragte* Johann Jachs ist mit konzeptiven und strategischen Grundsatzfragen des Umweltschutzes und der praktischen Anwendung des Umweltmanagementsystems beauftragt. Er ist auch befugt, die Umweltdokumente (z. B. Umwelthanweisungen, Umweltinformationen) freizugeben.
- Der *Umweltkoordinator* Martin Much ist für die operative Umsetzung der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm und für das Umweltcontrolling zuständig.
- Die *Umweltcontroller* der Fachabteilungen und Zweiganstalten wirken bei der Umsetzung des Umweltprogramms und der kontinuierlichen Verbesserung mit. Sie sind in ihrer Hauptabteilung Ansprechpartner und Motivatoren für den Umweltschutz und stellen abteilungs-spezifische Informationen für das Umweltteam bereit.
- Die *Umweltaudivoren* sind speziell geschulte OeNB-Mitarbeiter, die Umweltaudivits in der OeNB durchführen.
- Die *Umweltexperten* unterstützen das Umweltteam fachspezifisch in den Bereichen Abfall, Energie- und Wassermanagement (Technisches Controlling) sowie Sicherheit.

Das Umweltteam – ein leistungsfähiges Netzwerk

Das *Umweltteam* der OeNB setzt sich zusammen aus den Umweltcontrollern in den Fachbereichen und Zweiganstalten, dem Umweltbeauftragten und dem Umweltkoordinator. Diese treffen sich einmal im Monat zum Umwelt-Jour fixe und stimmen sich über Telefonkonferenzen mit den Umweltcontrollern in den Bundesländern ab.

Der *Umwelt-Jour fixe* kristallisierte sich über die Jahre als Triebfeder und Beispiel gelebter Unternehmenskultur heraus: Hier werden aktuelle Informationen transportiert und Mitarbeiter für OeNB-weite Umweltaktionen mobilisiert. Vorträge und Filmvorführungen sorgen für Weiterbildung, Schulung und Wissensvorsprung.

Wesentliche Aspekte sind Kontinuität und geplante Vor- und Nachbereitung: Die Agenda dient allen zur Vorbereitung, das per E-Mail an alle Umweltcontroller sowie an Umweltinteressierte verschickte wie auch zentral abgelegte Protokoll erreicht auch jene, die am Jour fixe nicht teilnehmen konnten, und dient der konsequenten Nachbereitung.

Obwohl die OeNB bereits im elften EMAS-Jahr steht, sind die Verbesserungsmöglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft. Im Gegenteil, durch die kontinuierliche Befassung mit dem Umweltschutz werden immer wieder Ideen entwickelt und umgesetzt. Diese finden sich auch im *Umweltprogramm* wieder.



Das Umweltcontrolling in der OeNB – Transparenz und Engagement

Voraussetzung für die ständige Verbesserung der Umweltkennzahlen ist ein funktionierendes *Umweltcontrolling*. Dieses umfasst mehrere Aspekte: die regelmäßige Erhebung von Input- und Outputdaten sowie von Verbrauchswerten, deren Analyse mit Hilfe von Zeitreihen und Kennzahlen, die Überprüfung der Umweltaspekte und die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms. Zentrales Informationswerkzeug für das Umweltmanagementsystem und das Umweltcontrolling ist die *Öko-Datenbank* (EcoControl), auf die jedes Mitglied des Umweltteams Zugriff hat. Umweltinformationen werden darüber hinaus auch über eine eigene *Umwelt-Homepage* im OeNB-Intranet zur Verfügung gestellt. Auch im Rahmen des *innerbetrieblichen Vorschlagswesens* bringen Mitarbeiter Vorschläge für Verbesserungen ein – etwa ein Viertel aller Verbesserungsvorschläge betreffen umweltrelevante Themen.

Des Weiteren werden im Rahmen einer ausgereiften *Energiebuchhaltung* die Zählerstände automatisch ausgewertet, sodass laufend der aktuelle Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch für Auswertungen zur Verfügung steht.

3. Erfolgsbeispiele für das OeNB-Umweltmanagement

CO₂ und Klimaschutz – gemeinsam für Nachhaltigkeit

CO₂-Neutralität ist Ziel der Umweltpolitik

Die OeNB erkennt die Risiken des Klimawandels als zentrale Herausforderung unserer Zeit an. Deshalb hat sie sich bereits 2006 im Rahmen der „Umweltpolitik der OeNB“ das Ziel gesetzt, langfristig CO₂-Neutralität anzustreben.

In diesem Sinne werden durch geeignete Maßnahmen einerseits CO₂-Emissionen reduziert und andererseits die verbleibenden Emissionen durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Die OeNB legt bei der Finanzierung von Klimaschutzprojekten Wert auf einen europäischen bzw. nationalen Fokus. Deshalb wird nicht in CO₂-Zertifikate, sondern direkt in Projekte investiert, die die Folgen des bereits spürbaren Klimawandels in Österreich bekämpfen.

Projekte der OeNB im Jahr 2008

Das OeNB-Projekt „Gemeinsam für ein stabiles Klima“ besteht aus drei Säulen:

- **Reduktion der CO₂-Emissionen der OeNB:** Im Rahmen des Umweltmanagements reduziert die OeNB ihre CO₂-Emissionen. Die Maßnahmen dazu reichen von „Energiesparen – Steuerungsoptimierungen, Stützkühlung statt Vollklimatisierung“, „Fernwärmebezug“, „Umfrage zum Mobilitätsmanagement“, „Verteilaktion zum Tag der Sonne – Informationen zur Sonnenenergienutzung“ bis zu „Informationen über richtiges Lüften“. Damit konnte der CO₂-Ausstoß der OeNB im Jahr 2007 auf ca. 2.850 Tonnen reduziert werden. Im Jahr 2008 betrug er 2.971 Tonnen, wobei dieses leichte Plus auf den Mehrverbrauch bei der Fernwärme sowie auf den Anstieg bei den Dienstreisen – aufgrund des höheren Personalstands – zurückzuführen ist.

- **Investition in Projekte zum ökologischen Hochwasserschutz:** Die Klimaerwärmung in Österreich lag mit +1,8°C im 20. Jahrhundert deutlich über dem weltweiten Durchschnitt.² Auswirkungen des Klimawandels in Österreich sind – neben Einflüssen auf die Tier- und Pflanzenwelt – u. a. die Zunahme von Hochwasserkatastrophen, Erdbeben und Gletscherschwund. Angesichts dieser Entwicklung finanziert die OeNB Projekte zum Hochwasserschutz an Inn und Traun mit. Die Projektkosten entsprechen etwa der Summe, die notwendig wäre, um den CO₂-Jahresausstoß der OeNB durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten zu neutralisieren.
- **Informationsaktivitäten gemeinsam mit Partnern:** PR- und Marketingaktivitäten unterstützen die jeweiligen Kooperationen. So etwa trat die OeNB gemeinsam mit dem WWF bei einer Pressekonferenz zur Vorstellung des Hochwasserschutz-Projekts „Obere Traun“ auf.

Hochwasserschutzprojekt „Obere Traun“

Die OeNB fördert Projekte im Zusammenhang mit Hochwasserschutzrückbauten und gleicht damit symbolisch ihre CO₂-Emissionen aus. Im Zentrum des Hochwasserschutzprojekts „Obere Traun“ steht die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Oberen Traun. Die finanzielle Beteiligung der OeNB wurde für die Anbindung der Rettenbachmündung bei Bad Ischl verwendet.

Im Jahr 2009 sollen die Renaturierungsarbeiten an der March unterstützt werden.



Bewusstes Energiemanagement reduziert den Verbrauch und spart Kosten

Im Jahr 2005 betrug der *Energieverbrauch* der OeNB am Standort Wien noch rund 11,9 Mio kWh, wobei rund 63% auf den Stromverbrauch und rund 37% auf die Heizung mit umweltfreundlicher Fernwärme entfielen. Nur in der Zweiganstalt Österreich West (Innsbruck) wird mit Gas geheizt. Umgerechnet betrug im Jahr 2005 der *Stromverbrauch* 8.310 kWh pro Mitarbeiter und der *Fernwärmeverbrauch* rund 66 kWh pro Quadratmeter Nutzfläche.

Diese Werte konnten seither durch gezielte Projekte und umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen massiv gesenkt werden, die Erfolge zeigen sich auch in den jüngsten Zahlen:

- Der *Energieverbrauch* am Standort Wien ergab im Jahr 2008 10,4 Mio kWh.
- Der *Stromverbrauch* konnte im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf 6,9 Mio kWh reduziert werden.
- Der *Fernwärmeverbrauch pro Quadratmeter Nutzfläche* betrug im Jahr 2008 52 kWh.

Der im Vergleich zum Vorjahr nur leichte Anstieg des Fernwärme- bzw. des gesamten Energieverbrauchs war teilweise auf den milden Winter 2006/07 zurückzuführen.

² Siehe auch Publikationen des Lebensministeriums unter <http://umwelt.lebensministerium.at/article/archive/7337>.

Im Jahr 2008 umgesetzte Energiesparmaßnahmen in der Haustechnik

Nach den großangelegten Umstellungen in den Vorjahren wurden 2008 folgende Maßnahmen gesetzt:

- Nutzung der Kälteenergie aus dem Nutzwasser
- Optimierung der Kühltürme
- Optimierung der Jalousiensteuerung

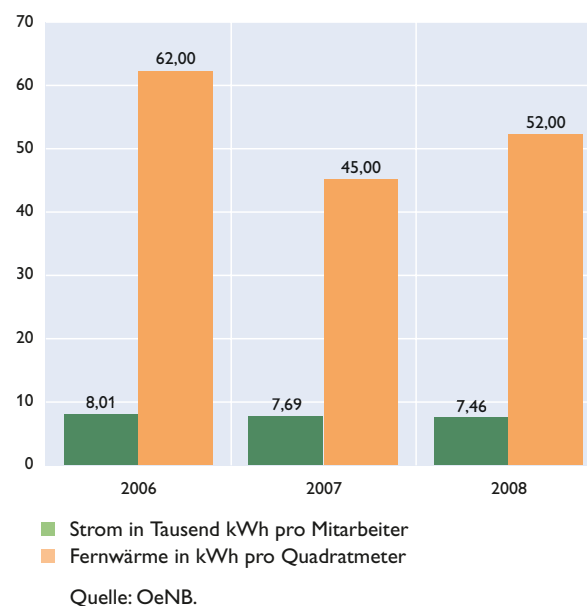
Im Jahr 2008 im Bürobereich umgesetzte Energiesparmaßnahmen

Die OeNB achtet auch im Bürobereich auf Ressourceneffizienz. So werden seit geraumer Zeit keine Batterien mehr verwendet. Für Funkmaus und -Tastaturen, Uhren usw. werden wiederaufladbare Akkus verwendet. Die Mitarbeiter können leere Akkus an einer zentralen Stelle unbürokratisch gegen aufgeladene Akkus eintauschen. Qualitativ hochwertige Ladegeräte in dieser „Akku-Zentrale“ sorgen dafür, dass einerseits immer ausreichend aufgeladene Akkus zur Verfügung stehen und andererseits die Ladevorgänge energieeffizient und akkuschonend sind.

Ein Folder mit Standards und Tipps, vom Energiemanager zusammengestellt, informiert die Mitarbeiter darüber, welchen Beitrag sie zum Energiesparen in den Bereichen Belüftung, Beleuchtung, PC und Bildschirm leisten können, z. B. durch Abschalten einzelner Geräte (Schreibtischlampen mit Abschaltautomatik).

Diese Maßnahmen tragen zur CO₂-Reduktion bei und sparen gleichzeitig Kosten.

Fernwärme- und Stromverbrauch der OeNB in den Jahren 2006 bis 2008



Im Berichtsjahr konnte die Energieeffizienz durch folgende Projekte und Optimierungsmaßnahmen gesteigert werden:

- Einsatz von Energiesparlampen und Bewegungsmeldern
- Optimierung der Betriebszeiten und Luftmengen der Lüftungsanlagen (z. B. im Generalrats-Sitzungssaal in der Hauptanstalt) sowie Drehzahlregelung der Zu- und Abluftventilatoren
- Optimierung der Umluftkühler in den Archivräumen
- Laufende Überwachung des Energieverbrauchs
- Umstieg von Batterie- auf Akkubetrieb (für Funkmaus, -Tastaturen, Uhren usw.)
- Maßnahmen aufgrund einer Schwerpunktaktion des innerbetrieblichen Vorschlagswesens



Recyclingpapier spart Rohstoffe – doppelseitiges Drucken bringt Erfolge

Seit 15 Jahren setzt sich die Umweltorganisation der OeNB für die Verwendung von Recyclingpapier ein. Dieses Engagement und diese Hartnäckigkeit wirkten nicht nur in der OeNB und anderen Unternehmen, die dem Beispiel der OeNB gefolgt sind, sondern führten auch bei den Herstellern und Lieferanten zu einer massiven Umstellung ihrer Produkte in Richtung Recyclingpapier. Was vor 15 Jahren noch von manchen belächelt wurde, ist heute selbstverständlicher Standard, nicht nur in der OeNB.

Ein großer Erfolg für die Umwelt: Eine Tonne Recyclingpapier spart 1,8 Tonnen Holz gegenüber Frischfaserpapier. Papier kann sechs Mal wiederverwendet werden, und der Wasserverbrauch für die Herstellung von Recyclingpapier ist um 80% geringer als der für Frischfaserpapier. Darüber hinaus fallen weniger chemische Abfälle an, die zur Herstellung benötigte Energie ist um zwei Drittel geringer.

Im Zuge der Umstellung auf das neue Logo kam auch ein neues Papier zum Einsatz, das aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt (FSC- und PEFC-zertifiziert) und in einer umweltzertifizierten Papierfabrik produziert wird. Es wird für die Korrespondenz (einschließlich Kuverts) und für die Herstellung der OeNB-Publikationen verwendet, die – wie die vorliegende Umwelterklärung und der gesamte Nachhaltigkeitsbericht – in der Hausdruckerei der OeNB hergestellt werden.

Im Bürobetrieb wird weitgehend mit elektronischen Unterlagen gearbeitet, dennoch wird nach wie vor viel Papier verbraucht. Allerdings konnte die OeNB mit gezielten Maßnahmen den Kopierpapierverbrauch in den letzten Jahren sukzessive senken: Von 8.669 Blatt Kopierpapier pro Mitarbeiter im Jahr 2007 fiel der Verbrauch im Jahr 2008 auf 7.752 Blatt. Damit liegt die OeNB erstmals unter den Richtwerten des Vereins für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen e.V.

Maßnahmen zur Reduktion:

- **Konsequentes doppelseitiges Drucken**

Seit 2006 wird jeder neu installierte Drucker mit der Standard-Einstellung „Doppelseitiger Druck“ an die Benutzer ausgeliefert.

- **Einführung des „Elektronischen Akts“**

Gedruckt werden nur mehr jene Seiten aus dem Akt, die auch tatsächlich in Papierform benötigt werden.

- **Elektronische Archivierung**

Jeder Akt landet letztendlich im „Elektronischen Archiv“, wodurch die sonst für Papierakten benötigten Ressourcen – Ordner, Schränke, Büroraum – gespart oder frei werden.

- **Einstellung der Druckexemplare des OeNB-Telefonbuchs**

Das interne Telefonbuch ist nur noch elektronisch verfügbar.

Auch in der OeNB-Hausdruckerei sind die Papierverbrauchszahlen tendenziell rückläufig. Im Jahr 2005 wurden noch 109.241 kg Papier (Broschüren, Karton, Kuverts usw.) verbraucht. Im Jahr 2007 wurde der Papierverbrauch mehr als halbiert und sank auf 45.461 kg. Der im Jahr 2008 erhöhte Verbrauch von 89.760 kg wurde durch die Logo-Umstellung sowie durch das Aufbrauchen von Reserven aus dem Jahr 2006, die einen sehr geringen Verbrauch im Jahr 2007 belegten, verursacht.

Ausschlaggebend für den insgesamt rückläufigen Trend sind die verbesserte Steuerung der Auflagenhöhe sowie die vermehrte Nutzung des Digitaldrucks, der es ermöglicht, „Print-on-Demand-Aufträge“ abzuwickeln. Diese Neuerungen vermeiden Überproduktionen und Kosten für Lager, Logistik und Entsorgung.

Kopierpapierverbrauch der OeNB in den Jahren 2006 bis 2008



Verantwortung für die Umwelt fördern

Eine der zentralen Herausforderungen des Umweltmanagements in der OeNB ist es, die Verantwortung des Einzelnen zu fördern, nicht nur im dienstlichen, sondern vor allem auch im privaten Bereich der Mitarbeiter. Dazu veranstaltet das Umweltteam für die Mitarbeiter regelmäßig Umwelttage, Exkursionen (z.B. Führungen in das Wildnisgebiet Dürrenstein) und (Film-)Vorträge und gibt Umwelttipps auf den Umweltseiten des OeNB-Intranets. Alle neu eingetretenen Mitarbeiter erhalten im Rahmen ihrer Grundausbildung auch die Möglichkeit, an einem Umweltvortrag teilzunehmen.

Konkrete Maßnahmen

Im Jahr 2007 wurde auch eine Kooperation mit der OeNB-Entwicklungshilfegruppe in die Wege geleitet, mit dem Ziel, diese in die Umweltaktivitäten einzubinden. Im Umwelt-Jour fixe wurde diese Kooperation präsentiert.

Folgende Maßnahmen dienen der *umweltgerechten Mobilität*:

- Mitarbeitern wird angeraten, Dienstwege mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit Pkw oder Flugzeug zurückzulegen.
- Die Dauernutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel: So werden Mitarbeiter etwa bei der Anschaffung einer Jahresnetzkarte der Wiener Linien und der ÖBB-Vorteilscard von der OeNB finanziell unterstützt.
- Der autofreie Tag am 22. September 2008 wurde von der OeNB intern beworben.
- Die OeNB unterstützte die Aktion „Autofasten“: Das OeNB-Logo war auch auf den Publikationen aufgedruckt.

Grundsätzlich sind alle Standorte der OeNB mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Der im *Betriebskindergarten* praktizierte Umweltschutz bindet bereits die nächste Generation ein. Dort erfahren die Kinder den sorgsamsten Umgang mit Ressourcen und richtiges Mülltrennen (Besuch des „Müllmonsters der Magistratsabteilung 22“); sie lernen, was natürliches, gesundes Essen ist und welche Materialien – von der Möbelausstattung bis hin zu schadstofffreiem Spielzeug – umweltfreundlich sind. Bei größeren OeNB-Umweltveranstaltungen wird der Kindergarten auch eingebunden, zuletzt beim Umwelttag 2006.

Multiplikatorwirkung

Die OeNB erzielt über ihre Kommunikationsschienen eine Multiplikatorwirkung. Über Journalisten wird die Öffentlichkeit erreicht, über Lieferanten werden Partner in der Wirtschaft angesprochen, über Mitarbeiter auch deren Familien informiert und über Kinder auch Eltern und Geschwister zu umweltgerechtem Handeln angeregt. Wir reden nicht nur vom „Denken an nachfolgende Generationen“, sondern wenden uns auch direkt an die jüngeren Generationen.

Erfreulich ist, dass das Interesse an Umweltschutzthemen ständig steigt. Das beweisen der Umfang und die Qualität unserer umweltrelevanten Angebote: im Intranet und Internet, die Umwelterklärung, die Vorträge zu Umweltthemen. Im Rahmen eines Projekts „CSR rechnet sich!“ (das gemeinsam mit einer Fachhochschulpraktikantin abgewickelt wurde) wurden CSR-Maßnahmen der OeNB in deren Bakkalaureats-Arbeit erwähnt. (CSR = Corporate Social Responsibility – Definition laut Grünbuch der EU-Kommission: CSR dient den Unternehmen als Grundlage, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmens-tätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren.)

Weiters wurde gemeinsam mit dem Club of Rome ein Symposium „Weltweiter Rohstoff-hunger: Öl und Brot als Luxus“ mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft unter der Leitung von Direktor Peter Zöllner veranstaltet.

Einkauf – logisch ökologisch

Die für den Einkauf zuständige Abteilung kooperiert bereits seit vielen Jahren mit den Umweltverantwortlichen. Beispielsweise werden *ökologische Kriterien* – geringer Energieverbrauch, keine Verwendung von PVC, Reparaturfähigkeit – bei Ausschreibungen berücksichtigt.

Bei einigen Produkten wird statt einzelner Kriterien ein anerkanntes *Umweltzeichen* verlangt, etwa das Österreichische Umweltzeichen, das Europäische Umweltzeichen, der Blaue Engel oder der Nordische Schwan.

Alternativ zu den Kriterien dieser Umweltzeichen wird vom Lieferanten ein zertifiziertes *Umweltmanagementsystem* verlangt. Angewendet wurde dieses Beschaffungsverfahren beispielsweise bei der Ausschreibung des Druckpapiers sowie bei der Beschaffung neuer Bürodrehstühle und Rebuilt-Drucker-Tonerkartuschen.

Die Beschaffung des *Bürobedarfs* wird in regelmäßigen und dem Bundesvergabegesetz entsprechenden Abständen ausgeschrieben und an einen zentralen Lieferanten vergeben. Auch hier kommen ökologische Kriterien zur Anwendung, etwa die Verwendung von Recyclingmaterialien und nachwachsenden Rohstoffen, die Wiederbefüllung von Kartuschen oder Langlebigkeit.

Abteilungssekretariate bestellen die benötigten Büromaterialien über ein internes elektronisches Einkaufssystem (eProcurement) aus einem Einkaufskatalog, in dem die ökologische Qualität von Produkten mit 0 bis 3 grünen Punkten gekennzeichnet ist. Damit können sich die Mitarbeiter bewusst für ökologische Produkte entscheiden.

Die Leistungen der nach einer Ausschreibung ausgewählten *Reinigungsfirma* werden ebenfalls nach ökologischen Kriterien bewertet, etwa nach der Verwendung umweltverträglicher Reinigungsmittel und deren möglichst sparsamem Einsatz sowie Ressourcen schonender Reinigungsverfahren.

Die seit 1.1.2009 beauftragte Firma ist – so wie die OeNB auch – EMAS-validiert, setzt das sogenannte Spray-Clean-Verfahren und Mikrofasertücher ein, mischt die Reinigungsmittel in genau kontrollierten Dosieranlagen gebrauchsfertig mit Wasser ab und schult ihre Mitarbeiter regelmäßig. Der Erfolg zeigt, dass mit geringstem Reinigungsmittleinsatz (14 g/m^2) hervorragende Reinigungsergebnisse erzielt werden können.

In der *Betriebsküche* wurde im Jahr 2008 Obst und Gemüse verstärkt nach saisonalem Angebot gewählt. Daher konnte auch vermehrt biologisch produzierte Ware, auch Bio-Brot und -Gebäck, eingekauft werden, das in dieser Zeit kostengünstig war oder sogar unter dem Preis konventionell hergestellter Produkte lag. Seit September 2008 wird im Rahmen eines Pilotprojekts in einem Kaffeeautomaten Bio-Fair-Trade-Kaffee verkauft.

Weiters werden die Mitarbeiter regelmäßig über gesunde Ernährung sowie sozial und ökologisch verträgliche Nahrungsmittelproduktion informiert, z. B. MSC (Marine Stewardship Council), ein Zertifikat für Fisch aus nachhaltiger Fischerei. Im Rahmen dieser Aktionen konnten Mitarbeiter und deren Familienangehörige auch an Exkursionen zu Kräuter- und Obstanbaubetrieben mit fachkundiger Führung teilnehmen.



4. Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen der OeNB

Tabelle 1

Betriebsökologische Kennzahlen

	Standort	2006	2007	2008	Einheit ¹	Richtwerte ²		
						+	~	-
Energie								
Stromverbrauch	Wien	8,01	7,69	7,46	MWh/MA	< 4,5	6	> 8
Fernwärmeverbrauch	Wien	62	45	52	kWh/m ²	< 110	130	> 150
Wasser								
Wasserverbrauch	Wien	131	123	113	l/MA/Tag	< 60	100	> 120
Material- und Produktverbrauch								
Papierverbrauch gesamt	Alle	136	85	119	kg/MA	< 100	200	> 500
Schreib-/Kopierpapierverbrauch	Alle	9.624	8.669	7.752	Blatt/MA	< 8.000	10.000	> 12.000
Recyclinganteil bei Kopierpapier	Alle	90	90	90	%	> 30%	20%	< 10%
Reinigungsmittelverbrauch	Wien	14	14	14	g/m ²	keine Angaben		
CO₂-Emissionen (gesamt)								
CO ₂ -Emissionen ³	Alle	2,82	2,63	2,66	t/MA	< 2,8	4	> 4,5

Quelle: OeNB.

¹ MA=Mitarbeiter.

² Quellen: Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen e.V., Leitfaden der „Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik“.

³ Betrieb und Dienstreisen.

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Der Anstieg des Wärmeverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr ist auf den niedrigen Wert des milden Winters 2006/07 zurückzuführen.

Der niedrige Wert der CO₂-Emissionen konnte trotz Anstiegs des Wärmeverbrauchs und der Dienstreisen – verursacht durch den Anstieg der Mitarbeiteranzahl – sowie aufgrund der abermaligen Reduktion beim Stromverbrauch um 3 % praktisch gehalten werden.



Tabelle 2

Transport-Kennzahlen

	2006	2007	2008
Flug-Dienstreisen in km	2.880.937	2.830.233	2.840.988
PKW-Dienstreisen in km	690.204	679.871	702.866
Bahn-Dienstreisen in km	153.600	149.400	144.600
Diesel für Transporte in Liter	14.789	18.565	20.153

Quelle: OeNB.

Abfallaufkommen der OeNB

	Schlüsselnummer	2006 in kg	2007	2008
Nicht gefährliche Abfälle		76.620	56.240	53.360
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	91101	76.280	56.000	53.000
Elektronikschrott	35201	340	240	360
Gefährliche Abfälle		3.415	14.783	7.590
Bleiakkumulatoren ¹	35322	0	11.695	880
Ölabscheider-Inhalte ²	54702	0	0	3.680
Batterien, unsortiert	35338	300	360	150
Offsetplatten Excel	35103	740	710	680
Altmedikamente	53510	35	35	30
Altlacke, Altfarben	55502	100	193	118
Entwickler	52723	840	804	686
Laugengemische	52402	680	470	750
Säuregemisch ³	52102	0	255	0
Kühlschränke	35205	420	60	210
Bildschirme	35212	240	150	380
Waschbenzin fluessig	55326	20	26	26
Fixierer ⁴	52707	40	25	0
Altstoffe		143.490	133.775	150.700
Altpapier ⁵	18718	122.650	113.040	132.160
Datenträger	57119	930	970	1.150
Styropor-EPS	57108	90	85	100
Biogene Abfälle	91104	8.000	7.500	8.000
Weißglas	31468	2.750	2.700	2.800
Buntglas	31469	2.750	2.700	2.800
Kunststoff	57118	3.600	2.600	2.500
Altmetalle	35105	2.720	4.180	1.190
Gesamtsumme		223.525	204.798	211.650

Quelle: OeNB.

¹ 2007: kompletter Akkusatz für die unterbrechungsfreie Stromversorgung.

² Ölabscheider-Entsorgung (Garage/Ladezone) fällt an, wenn Gebinde voll ist.

³ In den Jahren 2006 und 2008 fiel keine Entsorgung an.

⁴ Derzeitiges Drucksystem erfordert keinen Fixierer.

⁵ Erhöhter Altpapieranteil, verursacht durch Logo-Umstellung.

Anmerkung: Allfällige Differenzen zur Umwelterklärung 2007 beruhen auf Nacherfassungen der Vorjahresmengen.



5. Umweltleistungen im Jahr 2008 und Umweltprogramm 2009

Tabelle 4

Die Umweltleistungen der OeNB im Jahr 2008

	Verantwortlich	Termin	erfüllt
Weitere Ökologisierung der Beschaffung			
• Ökologische Beurteilung der größten Lieferanten (80 % bis 90 % des Einkaufsvolumens) → wird 2009 erstellt	ETS	2008	
• Einführung des „Österreichischen Umweltzeichens für Schadstoffarme Druck- erzeugnisse“ in der Hausdruckerei → wird 2009 eingeführt	UB, HD	2008	
• Einführung von Fair-Trade-Kaffee in der Betriebsküche, Start des Pilotbetriebs	BETRIEBSKÜCHE	2008	✓
• Beteiligung an Ausschreibungsvorhaben unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien	UC, UK	2008	✓
Verringerung der Emissionen			
• Mobilitätskonzept, Bahn/PKW/Flugzeug-Studie für Dienstreisen → wird 2009 erstellt	UB, UK	2008	
• Einrichtung eines weiteren, vor Witterung geschützten Fahrradabstellplatzes für Mitarbeiter	ETS	2008	✓
Erweiterung der konzernweiten Umweltaktivitäten			
• Durchführung von Umwelt-Audits bei Lieferanten, insbesondere Tochtergesellschaften → werden 2009 durchgeführt	UB, UK	2008	
Entwicklung eines Green IT-Konzepts			
• Lebenszyklus-Betrachtung des Energie- und Ressourcenverbrauchs der IT-Geräte (Server, PCs, Drucker etc.) → werden 2009 durchgeführt	ITO, ETS, UB	2008	
• Informationsveranstaltung zum Thema Green IT und Lebenszyklusdenken (ECO Design) → wird 2009 durchgeführt	UB	2008	
• Reduktion des Standby-Verbrauchs durch schaltbare Steckdosenleisten – Prüfung durchgeführt, hausweites System zentral abgeschalteter Steckdosen eingeführt	ETS, ITO	2008	✓
• Mitarbeiterinformation zur Reduktion des Stromverbrauchs im Standby-Modus	ETS	2008	✓

Quelle: OeNB.



Umweltprogramm 2009

	Verantwortlich	Termin	Standort
Weitere Ökologisierung der Beschaffung			
• Ausrichtung der Stromlieferung nach Klimaschutzziele, Prüfung der Möglichkeiten	ETS	2009	Wien
• Laufende ökologische Beurteilung der größten Lieferanten (80 % bis 90 % des Einkaufsvolumens) (→ verschoben von 2005) z. B. Reinigung	ETS	2009	Alle
• Einführung des „Österreichischen Umweltzeichens für Schadstoffarme Druck-erzeugnisse“ in der Hausdruckerei – in Umsetzung	UB, HD	2009	HD
• Testbetrieb mit Fair-Trade-Kaffee	BETRIEBSKÜCHE	2009	Wien
• Beteiligung an Ausschreibungsvorhaben unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien – Weiterführung	UC, UK	2009	Alle
• Ökologisch sinnvolle Verwertung von nicht mehr benötigten Büromaterialien	ETS	2009	Alle
• Beschilderung von Sitzungszimmern mit dem Hinweis „Licht abdrehen, Lüftung und Elektrogeräte rückstellen“	ETS	2009	Alle
• Weitere ökologische Ausrichtung von Druckprozessen in der Hausdruckerei (neue Druckmaschine, Umstellung von Offset- auf Digitaldruck, Reduktion der Chemikalien, On-Demand-Druck)	HD	2009	HD
Stärkung des Umweltbewusstseins/Schulung			
• Besuch einer österreichischen, im Umweltschutz als vorbildlich geltenden Druckerei	UB, UK	2009	
• Überarbeitung des Info-Folders „Unser Engagement im Umweltschutz“	UB, UK	2009	Alle
Verringerung der Emissionen			
• Mobilitätskonzept, Bahn/PKW/Flugzeug-Studie für Dienstreisen	UB, UK	2009	Alle
Erweiterung der konzernweiten Umweltaktivitäten			
• Durchführung von Umwelt-Audits bei Lieferanten und insbesondere bei Tochter-gesellschaften, Schwerpunkt Energie-/Kosteneinsparung	UB, UK	2009	Alle
Entwicklung eines Green IT-Konzepts			
• Lebenszyklus-Betrachtung des Energie- und Ressourcenverbrauchs der IT-Geräte (Server, PCs, Drucker etc.)	ITO, ETS, UB	2009	Wien
• Informationsveranstaltung zum Thema Green IT und Lebenszyklusdenken (ECO Design), Energie- und Ressourcenverbrauch	UB	2009	Wien
• Projekt „Optimierung Office Infrastruktur“ inkl. Optimierung von Geräten, gezielter Einsatz von Geräten, hausweite Befragung, Reduktion des Standby-Verbrauchs	ORGA	2009	Wien

Quelle: OeNB.

6. Testat der externen Auditoren

Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung



Der hier vorliegende Nachhaltigkeitsbericht
(bestehend aus Geschäftsbericht, Wissensbilanz und Umwelterklärung) der

Oesterreichischen Nationalbank

wurde – im Rahmen einer Begutachtung nach der EMAS-VO – von der

Quality Austria Trainings, Zertifizierungs und Begutachtungs GmbH
Gonzagagasse 1/24, 1010 Wien, Österreich
AT-V-004

als unabhängiger Gutachterorganisation geprüft.

Der leitende Gutachter bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 (EMAS-VO) übereinstimmen, und erklärt die relevanten Inhalte für die Umwelterklärung nach Anhang III Abschnitt 3.2 Buchstaben a bis g für gültig.

Weiters bestätigt Quality Austria, dass der Bericht nach den Vorgaben der Sustainability Reporting Guidelines 2006 G3 der Global Reporting Initiative (GRI) aufgebaut ist, die Inhalte und Daten den in der Organisation eingesehenen Aufzeichnungen entsprechen und die Angaben im GRI-Index richtig sind, sodass die Selbsteinstufung in die Anwendungsebene A+ bestätigt werden kann.

Wien, im April 2009

Konrad Scheiber
Geschäftsführer,
Quality Austria

Mag. Martin Nohava
Leitender Gutachter

Dr. Martina Göd
Gutachterin

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Mai 2010 publiziert.

7. Global Reporting Initiative Content Index



GRI G3 – Standardangaben bzw. Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeitsbericht	Seite
1. Strategie und Analyse	Geschäftsbericht (GB): Unser Leitbild	2
	Umwelterklärung (UWE): Umweltpolitik	7
	Wissensbilanz (WIBI): Ziele einer wissensbasierten Zentralbank	9
	GB: Eigentümer und Organe der OeNB	16
2. Organisationsprofil		
3. Berichtsparameter		
3.1 – 3.4 Berichtsprofil		
3.5 – 3.11 Berichtsumfang und -grenzen	Kalenderjahr = Berichtszeitraum, letzte Berichte im Internet, Ansprechpartner im Impressum	
	Schuber, GB: OeNB durch Bündeln von Kompetenzen für die Zukunft gerüstet, Kommunikation mit Fokus auf Transparenz und Wissensvermittlung	
3.12 – 3.13 GRI Content Index und Bestätigung	GB: Die OeNB im Dienste der österreichischen Bevölkerung und Wirtschaft, UWE	63
4. Governance, Verpflichtungen und Engagement		
4.1 – 4.10 Corporate Governance	GB: Eigentümer und Organe der OeNB	16
4.11 – 4.13 Verpflichtung gegenüber externen Initiativen	GB: Effiziente Organisation im Bereich Corporate Governance, Risikomanagement und Mitarbeiterentwicklung, UWE: Umweltpolitik	82
	GB: Klare Kommunikation schafft Vertrauen und Glaubwürdigkeit	80
4.14 – 4.17 Einbeziehung von Stakeholdern		
5. Managementansatz und Leistungsindikatoren		
Ökonomische Leistungsindikatoren (EC)		
EC1, EC3	GB: Jahresabschluss	97
EC2	UWE: Umweltpolitik, Umweltprogramm, Vorwort, Ökologie ist Ökonomie	5 ff
EC8	GB: Effiziente Organisation im Bereich Corporate Governance, Risikomanagement und Mitarbeiterentwicklung	82
Ökologische Leistungsindikatoren (EN)		
EN14	UWE: CO ₂ und Klimaschutz	11
EN1, EN2, EN4, EN8, EN16, EN21, EN22, EN24	UWE: Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen der OeNB	18
EN5, EN7, EN18	UWE: Bewusstes Energiemanagement reduziert den Verbrauch und spart Kosten	12
EN26	UWE: Einkauf – logisch ökologisch	16
EN29	UWE: Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen der OeNB, Umweltprogramm 2009	18 20
Soziale Leistungsindikatoren (LA)		
LA1, LA2	WIBI: Ziele einer wissensbasierten Zentralbank	7
LA10, LA13	WIBI: Investitionen in wissensbasiertes Kapital	9
LA4, LA6, LA12, LA14	WIBI: Abkürzungsverzeichnis	24
SO2	GB: Effiziente Organisation im Bereich Corporate Governance, Risikomanagement und Mitarbeiterentwicklung	82
PR3	GB: OeNB garantiert eine sichere und stabile Bargeldversorgung	75
	WIBI: Wissen und Kompetenz in Geschäftsprozessen	13
SO5	WIBI: Breites Leistungsspektrum durch Nutzung von fundiertem Know-how	17
PR5	WIBI: Breites Leistungsspektrum durch Nutzung von fundiertem Know-how	17
PR6	GB: Klare Kommunikation schafft Vertrauen und Glaubwürdigkeit	80
EC4-EC7, EC9, EN3, EN6, EN9 – EN13, EN15, EN17, EN19, EN20, EN23-EN25, EN27, EN28, EN30, LA3-LA5, LA7, LA9, HR1 bis HR9, SO1, SO3, SO4, SO6 – SO8, PR1, PR2, PR4, PR7 – PR9	Nicht relevant	



Abkürzungsverzeichnis

ASRA	Austrian Sustainability Reporting Award, Auszeichnung für Nachhaltigkeitsberichte, www.nachhaltigkeit.info/artikel/esra_european_sustainability_reporting_awards_1076.htm
B.A.U.M.	Bundesweiter Arbeitskreis für Umweltmanagement http://members.aon.at/baumoste/index.htm
CSR	Corporate Social Responsibility
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
EMAS-Verordnung	Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 (EMAS-VO) über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung, www.emas.gv.at
ETS	Abteilung für Einkauf, Technik und Service (OeNB)
GRI G3	Global Reporting Initiative (Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung)
GB	Geschäftsbericht
HD	Hausdruckerei (OeNB)
IG	IG Immobilien Invest GmbH (OeNB-Tochtergesellschaft), www.ig-immobilien.com
ITO	Abteilung IT-Operations (OeNB)
MSC	Marine Stewardship Council, de.msc.org bzw. www.msc.org/
ÖARB	Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (OeNB)
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, www.oegut.at
ORGA	Abteilung für Organisation und IT-Governance (OeNB)
respACT	Austrian Business Council for Sustainable Development, www.respect.at
UB	Umweltbeauftragter (OeNB)
UC	Umweltcontroller (OeNB)
UK	Umweltkoordinator (OeNB)
UWE	Umwelterklärung (OeNB)
WIBI	Wissensbilanz (OeNB)



